

**open access**

informationsplattform

**Open Access im Dreiländereck  
Deutschland-Österreich-Schweiz**

**Open-Access-Tage Konstanz**

**mit Open-Access-Messe**

**7. – 8. Oktober 2009**

#### **Session 4: Open-Access-Zeitschriften**

Dr. Andreas Holtz, GIGA German Institute of Global and Area Studies

Micha Comnick, Universität Göttingen

Olaf Siegert, Dt. Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften

Marco Tullney, Freie Universität Berlin

# Überblick

- 1. Rolle der Journals in der fachwissenschaftlichen Kommunikation**
- 2. Publikationsmodell / Technik**
- 3. Copyright / Lizenzen**
- 4. Organisation**
- 5. Einbeziehung der wissenschaftlichen Community**
- 6. Lessons Learned**

- **Rolle der Journals in der fachwissenschaftlichen Kommunikation**

**Motivation:**

- Neustrukturierung GIGA und GIGA-Publikationen
- Internationalisierung der Publikationen (Leser & Autoren)
- Fokus auf Comparative Area Studies
- Einbindung der Regionen (Harvards & Have-Nots)
- Erhöhung der Sichtbarkeit, OA-Policy WGL

**Klientel, Inhalt, Rolle der Journals:**

- v. a. Wissenschaftler Area Studies
- Soz., pol. & ökon. Analysen zu Asien, Afrika, Lateinamerika
- Journals in Communities etabliert
- Englischsprachige Journals wichtigste Medien
- OA für Sozwiss. unbedeutend (59 Journals in DOAJ ~ 3,5 %)
- GJF in OA ist als Family in dt. Sozialforschung ein Novum

- 
- I. Wer sind wir? – Neugründung in 2007
  - II. Interdisziplinärer Ansatz in Redaktion und Publikation
    - 1) 2/3 der Redaktion kommen aus den Rechtswissenschaften; 1/3 aus den Sozial-, Geschichts- und Politikwissenschaften
    - 2) Schwerpunkt im Fachgebiet Völkerrecht, aber Einfluss der Nachbardisziplinen erwünscht
  - III. Sehr guter Start in der internationalen Community
  - IV. Einzige deutsche open-access Zeitschrift im Völkerrecht
  - V. Jointly-Edited / Peer-Reviewed

- Starke internationale Vernetzung
- Englisch als vorherrschende Wissenschaftssprache
- Fachzeitschriften als dominante Publikationsform
  - (-> Relevanz Internationaler Zeitschriftenrankings)
- Aber: gleichzeitig vorhandene Preprint-Kultur (Working und Discussion Papers)
- bislang geringe Rolle von Open Access bei den Fachzeitschriften:
  - > 88 OA-Journals in DOAJ (<5% aller Fachzeitschriften)
- aber große Bedeutung von OA bei den Preprints (>90% aller Working und Discussion Papers)
- Gründung von „Economics“ 2007
- Besonderheiten:
  - Preprints und Journal Articles in einer Zeitschrift
  - Doppeltes Peer-Review-Verfahren

- Interdisziplinäres Feld
- Zeitschriften *nicht* primäres Medium der Wissenschaftskommunikation
- querelles-net als einzige deutschsprachige Open-Access-Zeitschrift im Feld
- Besonderheit: Rezensionszeitschrift
- Beginn 2000, Relaunch 2009 inkl. kompletter Indizierung und Konvertierung

## 2. Publikationsmodell / Technik



### **Publikationsmodell:**

Klassisches wissenschaftliches Publikationsmodell: Double Blind, Peer Review

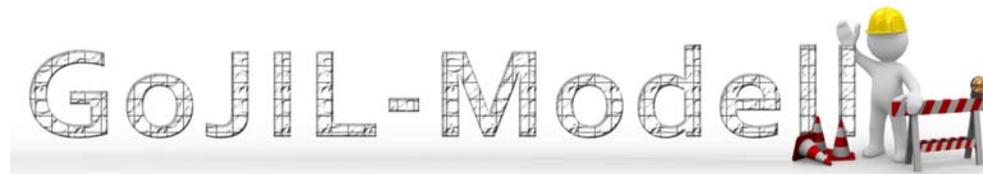
### **Publikationsform:** Hybride Publikation, weil

- die Journals der GJF in gedruckter Form historisch etabliert sind, Akzeptanzproblem
- Möglichkeit der Verlagszusammenarbeit ist auch weiterhin gegeben
- Konventionelle Abos finanziert Open Access

### **Technische Umsetzung:** Nutzung von OJS, weil

- gut für GJF anwendbar: Redaktion und Präsentation
- internationale & dynamische Open-Source Community (Weiterentwicklung, Support, Nachnutzungsfähigkeit)
- Web-basierter Workflow notwendig für internationale Herausgeberschaft

- I. Das Phänomen der Law Reviews im angloamerikanischen Raum
- II. Juristische Fachzeitschriften in Deutschland
- III. Das GoJIL-Modell
  - 1) Jointly-Edited (keine Kontrolle, sondern Kooperation)
    - a) Der Universitätsverlag
    - b) Das Institut für Völkerrecht und Europarecht
    - c) Das Advisory Board
  - 2) Peer-Reviewed
    - a) Das Scientific-Advisory-Board
    - b) Redaktioneller Filter (initial rough screening)
- IV. Technik auf 2 Ebenen
  - 1) OJS im Hintergrund (Redaktionssystem, Generierung der Inhalte)
  - 2) Modernes CMS zur Darstellung (Anspruchsvolles Webdesign, Erweiterbarkeit durch Komponenten)



### Publikationsmodell:

- Reines E-Journal (keine Printversion)
- Unterscheidung der Beiträge nach Discussion Papers und Journal Articles
- Eingereichte Papers werden zunächst als Discussion Papers veröffentlicht
- Doppelte Bewertung der Discussion Papers durch
  - Gutachten von Invited Referees ("klassisches Peer-Review")
  - Kommentare von Registered Readers ("Open Assessment")
- Schließlich Veröffentlichung als Journal Articles

### Technik

- Webauftritt über Open-Source-CMS Plone
- separate Peer-Review-Software „Editorial Express“ (wg. Gutachterdatenbank)
- ZBW-Repository EconStor als Speicherort der Volltexte

- ausschließlich online
- drei Ausgaben/Jahr zu festen Terminen, Schwerpunktthemen
- Redaktionelle Begutachtung durch mehrere Redakteur/innen
- Open Journal Systems (OJS) für Management und Darstellung
- ergänzende Kommunikation über E-Mail, Mailinglisten
- Zugriff auf separate Datenbanken für Autor/innensuche

## 3. Copyrights / Lizenzen

- Ausgangspunkt: 4 Journals in gedruckter Form im klassischen Abonnement-Modell, also kommerzielle und physische Publikation
- Hybride Publikation: OA zur selben Zeit, also nicht-kommerzielle und nicht-physische Publikation
- Deswegen: Entscheidung für Creative Commons Attribution-No Derivative Works License (CC-by-nd 3.0), die auf beide Publikationsformen zugleich anwendbar ist
- GIGA erhält das nicht exklusive Copyright für die erste Publikation
- AutorInnen behalten das Recht zur Weiterverwendung, solange AutorInnen und das GIGA als Ursprung erwähnt werden und der Text nicht verändert wird

## I. Copyright

- 1) Online-Nutzung als ausschließliches Nutzungsrecht
- 2) Erlaubnis Dritten an diesem Recht Lizenzen zu erteilen
- 3) Verlagsrecht als einfaches Nutzungsrecht

## II. Lizenzen

- 1) CC-BY ND 3.0
- 2) Zukunftssicher: Lizenzwechsel ohne Nachlizensierung



- Urheberrecht verbleibt bei den Autoren
- „Economics“/IfW erhält ein einfaches Nutzungsrecht
- Entscheidung für Creative Commons (CC-by-nc 2.0)
  - Keine kommerzielle Nutzung
  - Namen der Autoren müssen in der festgelegten Weise genannt werden

- ab 2009: Creative Commons Attribution 3.0, davor einfache Nutzungsrechte durch Autor/innen übertragen
- Autor/innen müssen CC-BY lizensieren
- Kommerzielle Nutzung und Textbearbeitung sind ohne Rücksprache zulässig
- bei Textübernahmen sind Autor/in, Zeitschrift, Veröffentlichungsort und Lizenz zu nennen

## 4. Organisation

**Partner:** Hamburg University Press (HUP)



- Das GIGA ist kein Verlag
- Es fehlt an technologischer Expertise und Infrastruktur
- Arbeitsteilung: Redaktion GIGA, Präsentation HUP
- Kooperation gewährt maximale Sichtbarkeit über Integration in Suchmaschinen, Langzeitarchivierung, Link Resolving-Fähigkeit, RSS feeds, DINI-Zertifikat, Open URL standards etc., technische Innovation
- **Geschäftsmodell:** Optimale Sichtbarkeit im Verbund mit Marketing ist Voraussetzung für die Finanzierung, Etablierung der GJF als Marke
- Finanzierung basiert auf fünf Säulen: Zuwendungen des GIGA, Einnahmen aus Print, Burden-Sharing, Fundraising und ggf. Article Fees
- Versuch, über Sponsoring Article Fees möglichst zu negieren und das GIGA möglichst wenig zu belasten
- **Grundsätzlich:** Sichtbarkeit als Basis

## I. Organisation

- 1) Herausgeber: Göttingen Journal of International Law e.V.
- 2) Redaktion: 2/3 Studenten, 1/3 Doktoranden
- 3) SAB
- 4) Native Speaker Check
- 5) Technik: Intern, GWDG (Hosting)

## II. Finanzierung

- 1) Ehrenamtliche Tätigkeit der studentischen Redaktion
- 2) Mitbenutzung von Räumen der Universität und des Webserverns des Instituts bei der GWDG
- 3) Studienbeiträge
- 4) Stiftungen und Sponsoren
- 5) Kommerzielle Datenbanken
- 6) Print-on-Demand: Universitätsverlag Göttingen & Amazon



Institut für Weltwirtschaft (IfW)

- Herausgeber
- Redaktion (Autorenakquise, Organisation des Peer-Review)

ZBW:

- Technik (Webauftritt, Hosting, Repository)
- Bibliothekarische Dienste (Metadaten, Dissemination, Archivierung)

## **Finanzierung**

- Finanzierung durch die Partnereinrichtungen (v.a. Personalstellen),
- Anschubfinanzierung der IT-Stelle durch die DFG
- Keine Autorengebühren

## **Auffindbarkeit**

- Fachdatenbanken (ECONIS, EconLit, RePEc, EBSCO, IBSS)
- Google-Optimierung

- Herausgabe durch universitäre Einrichtung
- Arbeitskapazitäten von Mitarbeiter/innen der Einrichtung v.a. für "Verlagsaufgaben" (Akquise, Begutachtung, Lektorat...)
- technische Betreuung intern und mit Unterstützung (v.a. Hosting) durch andere Abteilung der Universität
- teilweise ausgelagert: Übersetzungen
- Schwächen in der Vermarktung/Bewerbung
- Finanzierung: nach Anschubfinanzierung keine kontinuierliche Finanzierung; keine AutorInnengebühren
- URN via Deutsche Nationalbibliothek

## 5. Einbeziehung der wissenschaftlichen Community

## **Einbindung der jeweiligen wissenschaftlichen Communities, Mehrwertdienste, Interaktivität, Autorenaquise :**

**Vorteil GJF:** Keine Neugründung, Journals sind bereits in ihren jeweiligen deutschen Communities etabliert. Ziel: Tiefere Verankerung im internationalen Kontext. Möglichkeit der Nutzung bereits bestehender Netzwerke

**Mehrwertdienste/Interaktivität:** Ermöglichung des direkten interregionalen Vergleichs, Kommentarfunktion, Verlinkung und direkte Verweise

**Autorenaquise:** Möglichkeit des direkten interregionalen Vergleichs sorgt für breiteres Themenspektrum. Keine Neugründung. Wichtig: Sichtbarkeit & Qualität der Beiträge => Nutzung GJF als Quelle => Steigerung Reputation => Vermehrte Eingaben

## I. Die Fachcommunity

- 1) International (Internationales Recht, Nativespeaker, Advisory Board)
- 2) Scientific Advisory Board
- 3) Special Issues / Workshops
- 4) Sichtbarkeit
  - a) ISSN, DOI
  - b) DNB, EZB, Regionale Kataloge
  - c) DOAJ, GoogleScholar, GoeScholar
  - d) Westlaw, HeinOnline

## II. Der pädagogische Wert

- 1) Die Unterstützung von Nachwuchswissenschaftlern (Arbeitskreis junger Völkerrechtler, studentische Schreibwettbewerbe, Moot-Courts)
- 2) Redaktionelle Mitarbeit als Mikrokosmos einer Großkanzlei (Führungsqualitäten, Termindruck, Teamfähigkeit, Englischkenntnisse)
- 3) Einblick in die Welt des wissenschaftlichen Arbeitens (Autorenkontakte, Auseinandersetzung mit der Disziplin, Schwerpunktsetzung im Studium)
- 4) Technische Seite der redaktionellen Arbeit (Lektorat, Fußnoten, Stil, Layout etc)
- 5) Vorteile im Studium (Credits, Seminare) und Berufsstart

- Aktive internationale Autorenakquise
- Special Issues (Themenhefte), organisiert durch renommierte Forscher
- Reputation:
  - renommiertes Editorial Board
  - Verzeichnis in bekannten Fachdatenbanken
- Netzwerk des IfW-Präsidenten
- Mehrwertdienst: Einbindung von Forschern als (inter-)aktive Nutzer (Bewertung von Papers als „registered readers“)

- technische Angebote wie RSS, Newsletter
- querelles-net als Baustein im Aufgabengebiet Publikationsförderung
- gut etabliertes Medium erleichtert Autor/innensuche
- Anerkennung der Orientierungsfunktion, die querelles-net im Feld bietet
- aber wenig Rückmeldungen, Kommentare, Partizipation über das Verfassen von Beiträgen hinaus
- Ideen zur stärkeren Beteiligung in Planung

## 6. Lessons Learned

- Unterschätzung juristischer, kalkulatorischer und gestalterischer Aspekte sowie der Bedeutung konventioneller Journals für die wissenschaftlichen Communities
- Der Preis des Erfolgs: OA ermöglicht den direkten Vergleich mit den jeweiligen Marktführern (konzeptionell, Reichweite). Dies steigert die Anforderungen an das GIGA enorm.

---

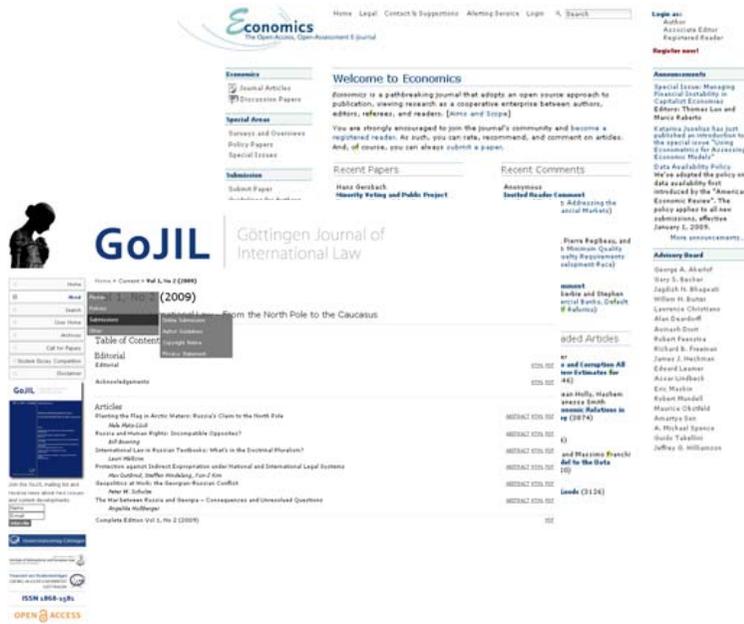
## Die studentische Redaktion als alternatives Publikations- und Geschäftsmodell

*Unser Apell geht an die*

- Verlage zur kostenlosen Bereitstellung der technischen Voraussetzungen (OJS) für studentische Projekte
- Wissenschaftler zur Anregung der eigenen Studierenden in Vorlesungen und Seminaren
- Prüfungsämter zur Schaffung der notwendigen Anreize (Credits, Freisemester)

- Die Vernetzung/Akzeptanz in der Fachcommunity ist deutlich leichter, wenn sich renommierte Forscher aktiv bei der Vermarktung des Journals einbringen
- Die Herangehensweise der Forscher und die der Bibliothekare ist sehr unterschiedlich (viel Erklärungsbedarf auf beiden Seiten), aber man lernt auch viel
- „Starting a Journal is easy, maintaining a journal is difficult“ (Autorenakquise, Organisation/Finanzierung)

- der besondere Status als Rezensionszeitschrift erleichtert einige Dinge (Akzeptanz von OA, online-Veröffentlichung), erschwert aber auch anderes (Einsicht in Qualitätssicherung)
- die weitgehend selbstständige Kontrolle des ganzen Prozesses bietet Sicherheit und Überblick, wird aber mit viel Arbeit erkaufte
- notwendige Professionalisierung (technisch, rechtlich, Qualität, organisatorisch) wird nicht immer eingesehen



The screenshot shows the homepage of the Economics journal. It features a navigation bar with links for Home, Legal, Contact & Support, Alerts & Services, and Login. The main content area includes a 'Welcome to Economics' message, a 'Special Area' section for 'Services and Dissertations', and a 'Recent Papers' section. A sidebar on the right contains a 'GoJIL' logo and a list of articles, including 'From Paganism, and a Minimum Quality with Requirements Adjustment (Pace)' and 'The War Between France and Georgia - Consequences and Unresolved Questions'.



The screenshot shows the querelles-net website, which is a platform for preprints. It features a navigation bar with links for Home, About, Contact, and Services. The main content area includes a 'querelles-net' logo and a list of articles, including 'Africa Spectrum', 'Journal of Politics in Latin America', and 'Journal of Current Southeast Asian Affairs'. A large image of a group of people in red and white clothing is visible at the bottom.



The screenshot shows the GIGA website, which is the German Institute of Global and Area Studies. It features a navigation bar with links for Home, About, Contact, and Services. The main content area includes a 'GIGA' logo and a list of articles, including 'Africa Spectrum', 'Journal of Politics in Latin America', and 'Journal of Current Southeast Asian Affairs'. A large image of a group of people in red and white clothing is visible at the bottom.

**GoJIL**

Goettingen Journal of International Law

**querelles-net**

**Vielen Dank!**